

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/4216-01	Termin 04.12.2018	Bezirksvertretung Osterfeld		
<u>Beschlussvorlage</u>			öffentlich		
Termin	Gremium		Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*
04.12.2018	Bezirksvertretung Osterfeld		B		

Beratungsgegenstand

Planungskonzept zum Umbau der Nebenanlagen zur Schaffung zusätzlicher Stellplätze im Zuge der Neumarkierungsarbeiten

Beschlussvorschlag

Die Bezirksvertretung Osterfeld beschließt das Planungskonzept zum Umbau der vorhandenen Nebenanlagen zu Parkstreifen gemäß dem vorgeschlagenen Vorzugskonzept.

Bereichsleiterin Bereich 5-6/Verkehrs- planung und Tiefbau	Dezernat 5/Umwelt, Gesundheit, ökolog. Stadtentwicklung und -planung	Kämmerer	Oberbürgermeister
Frau Janclas 15.11.2018	Sabine Lauxen 20.11.2018	Datum	Datum
* Vorlage zur: Anhörung (A) Kenntnisnahme (K) Vorberatung (V) Beschlussfassung (B)	* Ergebnis : Zustimmung (Z) Ablehnung (A) Änderung (Ä) Anhörung vollzogen (AV) Kenntnisnahme (K)	Beschlusskontrolle: Ja oder nein	Beteiligung: Personalrat [] Gleichstellungsstelle []

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/4216-01	Termin 04.12.2018	Bezirksvertretung Osterfeld
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------------------

Bezug

Vorlage M/16/3630-01

Konsequenzen

a) Finanzielle

keine ☐

ja ☒

b) Sonstige

Begründung

In der 29. Sitzung der Bezirksvertretung Osterfeld am 12.06.2018 hat die Verwaltung ihre Planung zur Förderung des Radverkehrs auf der Teutoburger Straße mittels Neumarkierung vorgestellt (Vorlage M/16/3630-01). Diese sieht eine neue Querschnittsaufteilung der überbreiten Fahrbahn (Breite > 14,00 m) vor, so dass dem Radverkehr zukünftig beidseitig Radfahrstreifen zur Verfügung stehen.

Weitere Optimierungen in der Querschnittsgestaltung, die u.a. für ein besseres An- und Abfahren der STOAG-Busse und für ein geordnetes Parken vorgesehen sind, führen insbesondere im Bereich zwischen der Berg- und der Rothebuschstraße zum Wegfall von ca. 25 Stellplätzen. Die Bezirksvertretung Osterfeld hat die Verwaltung in der 30. Sitzung am 11.09.2018 gebeten, die Möglichkeit zum Umbau der Nebenanlagen zu untersuchen und die voraussichtlichen Baukosten zu ermitteln, um das Stellplatzdefizit zu kompensieren.

Der vorgenannte Wegfall von Stellplätzen resultiert aus einer zu hohen Aufkantung zwischen Fahrbahn und Nebenanlagen, so dass angeordnetes Hochbordparken unzulässig ist. Daher hat die Verwaltung zwei Konzepte zum Umbau der vorhandenen Nebenanlagen erarbeitet. Konzept 1 ist Grundlage der Beschlussvorlage, Konzept 2 wird nur informativ aufgeführt.

Konzept 1:

Das von der Verwaltung bevorzugte und daher der Bezirksvertretung Osterfeld hiermit zum Beschluss vorlegte Konzept 1 sieht zukünftig einen Rund- bzw. Schrägbordstein mit geringerem Auftritt (5 bis 8 cm) vor, wodurch es möglich ist, insgesamt 21 Stellplätze auf dem heutigen Hochbordradweg einzurichten (Abbildungen 1 und 2).

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/4216-01	Termin 04.12.2018	Bezirksvertretung Osterfeld
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------------------

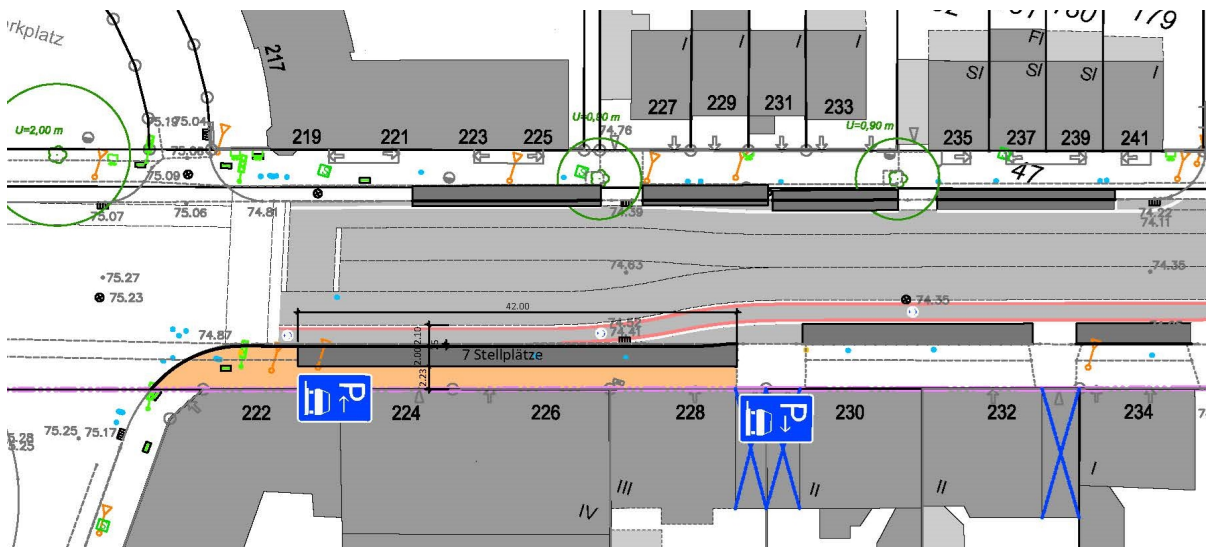


Abbildung 1: Umbau Teutoburger Str. / Bergstraße



Abbildung 2: Umbau zwischen Lueg- und Ledigenstraße

Die Nebenanlagen sind dazu vollständig auf einer Gesamtlänge von rund 160 m und in ganzer Breite zu erneuern, um die zusätzlich bestehende Aufkantung zwischen Rad- und Gehweg zurückzubauen und die Höhenunterschiede in der Querneigung auszugleichen. Ebenso ist der Oberbau der Nebenanlagen der geänderten Nutzung entsprechend anzupassen. Da die Querungsbereiche aktuell nicht barrierefrei ausgebaut sind, werden diese im Zuge der Umbauarbeiten abgesenkt.

Im Knotenpunkt Bergstraße ist der vorhandene Bordsteinverlauf zusätzlich um 25 cm in Richtung Bebauung zu verschieben, um den erforderlichen Sicherheitsabstand zwischen Kfz und Radverkehr zu erzielen. Dies macht auch eine Anpassung der Bordsteinführung in der Bergstraße erforderlich (Abbildung 1).

Zwischen Lueg- und der Ledigenstraße sind Straßenbäume zu sichern und die Wurzelbereiche zu optimieren. Die vorhandene Bordsteinführung kann aber beibehalten werden, so dass nur die Nebenanlagen anzugleichen sind (Abbildung 2).

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/4216-01	Termin 04.12.2018	Bezirksvertretung Osterfeld
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------------------

Eine Anordnung von baulich von der Fahrbahn getrennten Stellplätzen ermöglicht eine durchgängige und komfortable Radwegeführung ohne Verschwenkungen. Dadurch bleiben die Abstände und Sichtbeziehungen zwischen Kfz- und Radverkehr annähernd gleich, wodurch die Sicherheit erhöht wird.

Darüber hinaus kann dieses Stellplatzangebot den in diesem Bereich ansässigen Gewerbebetrieben zugutekommen und Fußgänger – insbesondere die Schulkinder –, die örtlichen Beobachtungen entsprechend auch den Radweg als Gehwegfläche nutzen, nicht gefährden.

Die Kosten für die beschriebenen Umbaumaßnahmen werden sich auf rund 72.000 € netto belaufen.

Haushaltsmittel werden aus dem investiven Straßenbauprogramm 2020 bereitgestellt (vorbehaltlich der Beschlussfassung des Rates der Stadt Oberhausen über das Straßenbauprogramm 2019 – 2021).

Konzept 2:

Das zweite Konzept sieht eine Beibehaltung der baulich getrennten Radwege vor (Abbildungen 3 und 4), um auch zukünftig das Parken am Fahrbahnrand zu ermöglichen. Gemäß „Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen“ (RASt) i. V. m. den „Empfehlungen für Radverkehrsanlagen“ (ERA) ist zwischen dem Parkstreifen und dem Radweg ein Sicherheitsabstand von 75 cm anzuordnen, sodass der Radweg auf der südlichen Straßenseite richtlinienkonform zu versetzen und neu anzulegen ist. Auf der nördlichen Straßenseite ist der Sicherheitsabstand mit einer Breitstrichmarkierung zu realisieren.

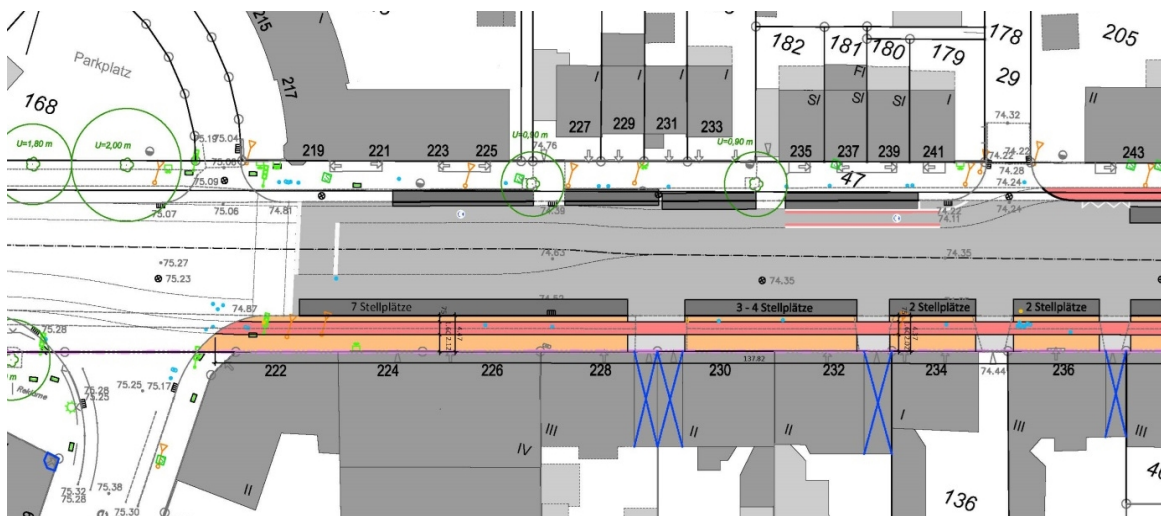


Abbildung 3: Umbaualternative Teutoburger Straße / Bergstraße

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/4216-01	Termin 04.12.2018	Bezirksvertretung Osterfeld
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------------------

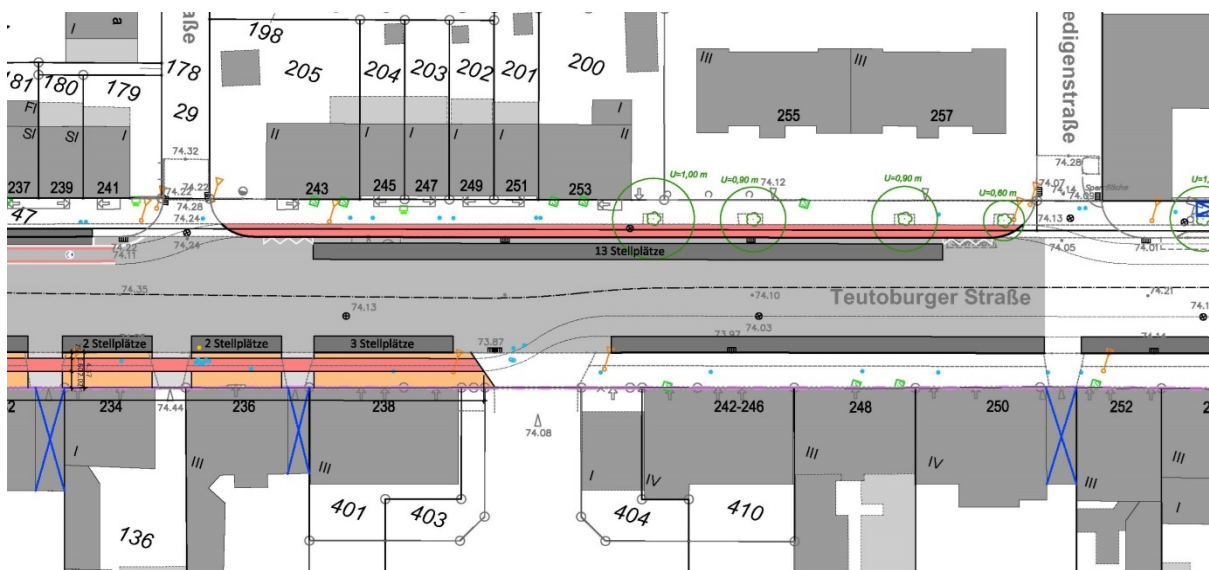


Abbildung 4: Umbaualternative zwischen Lueg- und Ledigenstraße

Zur sicheren Führung des Radverkehrs muss auf der Nordseite die vorhandene Aufkantung zwischen Geh- und Radweg zurückgebaut und der verbleibende Restgehweg höhenmäßig angeglichen werden. Die Wurzelbereiche der Bäume sind dabei zu sichern, die Kurvenbereiche sind barrierefrei abzusenken.

Das Konzept erfordert eine Rückführung des Radverkehrs von der Fahrbahn auf den Hochbordradweg. Um die Radwegeführung wieder mit dem ursprünglichen Konzept zu verbinden, müssen die Radfahrer an geeigneten Stellen sicher und gut erkennbar auf die Fahrbahn zurückgeführt werden. Auf der südlichen Seite ist dies frühestens im breiten Zufahrtsbereich zum Netto-Markt möglich, auf der nördlichen Seite kann dies nur in den Knotenpunktbereichen Lueg- und Ledigenstraße realisiert werden. Die Sichtdreiecke müssen dazu aus Gründen der Verkehrssicherheit frei gehalten werden und stehen nicht als weitere Stellplätze zur Verfügung.

Vom ADFC wird dieses Konzept ausdrücklich abgelehnt. Der Verwaltung liegt hierzu ein entsprechendes Schreiben vor. Darüber hinaus wird dieses Konzept von der Verwaltung aus den o.g. Gründen der Verkehrssicherheit und im Hinblick auf das vor Ort beobachtete Gefährdungspotenzial von Schulkindern abgelehnt (s.o.). Zudem entspricht dies nicht den Qualitätsanforderungen des regionalen Radwegenetzkonzepts des RVR.

Die Kosten für diese Umbaumaßnahme würden sich auf mindestens 101.000 € netto belaufen.

Kurzfassung

In der 29. Sitzung der Bezirksvertretung Osterfeld am 12.06.2018 hat die Verwaltung ihre Planung zur Förderung des Radverkehrs auf der Teutoburger Straße mittels Neumarkierung vorgestellt (Vorlage M/16/3630-01).

Da durch die Neumarkierung insbesondere im Bereich zwischen der Berg- und der Rothebuschstraße zum Wegfall von ca. 25 Stellplätzen führen wird, wurde die Verwaltung von der Bezirksvertretung Osterfeld darum gebeten Möglichkeiten zum Erhalt dieser Stellplätze zu untersuchen. Die Verwaltung empfiehlt, die unter Konzept 1 erarbeitete Lösung mit Umbaukosten i. H. v. rund 72.000 € netto umzusetzen. Die im Konzept 2 dargestellte Führung kann aus Gründen der Verkehrssicherheit nicht umgesetzt werden.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/4216-01	Termin 04.12.2018	Bezirksvertretung Osterfeld
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------------------

130 Haushaltsmittel werden aus dem investiven Straßenbauprogramm 2020 bereitgestellt (vorbehaltlich der
131 Beschlussfassung des Rates der Stadt Oberhausen über das Straßenbauprogramm 2019 – 2021).
132
133
134
135
136
137

138 **Anlage**

139
140 Stellungnahme des ADFC
141



Member of the European Cyclists' Federation (ECF)

Bereich Verkehrsplanung u. Tiefbau				
10. OKT. 2018				
5-5-00	5-5-10	5-5-20	5-5-30	5-6-40

ADFC Oberhausen • Hansastr. 20 • 46049 Oberhausen



**Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club**

Kreisverband Oberhausen/Mülheim

Hansastr. 20
(in den Räumen der Starthilfe)
46049 Oberhausen

Tel.: (0208) 80 60 50

Fax: auf Anfrage

e-Mail: oberhausen@adfc.de

Internet: www.adfc.de/oberhausen

Stadt Oberhausen

Frau Sabine Janclas
Bereich 5-6/Verkehrsplanung und Tiefbau
Technisches Rathaus

Bahnhofstraße 66
46042 Oberhausen

Sehr geehrte Frau Janclas,

8.10.2018

die Neuordnung der Verkehrsfläche auf der Teutoburger Straße findet die klare Zustimmung des ADFC. In der Vergangenheit haben wir oft darauf hingewiesen, dass eine Benutzungspflicht für den Bordsteinradweg dort nicht mehr zulässig ist und der Radverkehr über die Fahrbahn geführt werden sollte. Die uns bisher gezeigten Unterlagen für die geplante Umgestaltung haben unsere Zustimmung, denn wir sehen in dem vorgesehenen durchgehenden Radfahrstreifen eine deutliche Verbesserung für die Radfahrer/innen, insbesondere hinsichtlich der Sicherheit aber auch wegen des Fahrkomforts.

Wie wir aus der Bezirksvertretung Osterfeld erfahren haben, setzen sich einige Mitglieder der Bezirksvertretung Osterfeld für den Erhalt von Parkplätzen ein, die nach den bisherigen Plänen wegfallen würden. Eines möchten wir vorausschicken: Gute und zukunftsweisende Verkehrsplanung bemisst sich nicht an der Zahl der PKW-Stellplätze im öffentlichen Verkehrsraum, sondern an der Stadtverträglichkeit zum Schutz von Gesundheit und Sicherheit für Bürgerinnen und Bürger. Planungsleitend sollte immer die Förderung der Nahmobilität (Fußgänger und Radfahrer) sein und nicht die Bereitstellung von Parkmöglichkeiten im öffentlichen Raum für Privatpersonen.

**Bankverbindung
(auch Spendenkonto)**
Stadtparkasse Oberhausen
BLZ: 365 500 00
Kto. Nr.: 41 467



**Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club**

**Kreisverband
Oberhausen/Mülheim**

Die uns bekannten Planungen sollen jetzt angeblich dahingehend geändert werden, dass der vorgesehene Radfahrstreifen an einigen Stellen auf den Bürgersteig geführt wird, um Stellplätze zu erhalten. Dies lehnen wir mit aller Entschiedenheit ab, da die Verschwenkung der Wegführung von der Fahrbahn auf den Bürgersteig und zurück immer ein Unfallrisiko birgt. Auch sind Konflikte mit Fußgänger/innen unvermeidbar, wenn sich plötzlich Radfahrer/innen für eine kurze Wegstrecke auf dem Bordstein befinden. Da die betroffenen Rad- und Gehwegabschnitte baulich vollständig erneuert werden müssten, um den geforderten ERA-Stand zu erreichen, wären zudem hohe Kosten die Folge.

Zur Verminderung des Parkdrucks sollten die dort vorhandenen Garagenplätze aus ADFC-Sicht konsequent für das Abstellen von Autos genutzt werden. Wir halten es außerdem für zumutbar, das Auto nicht immer in unmittelbarer Nähe zur Wohnung zu parken.

Sollte die Stellplatzforderung durch fachliche Argumentation nicht abgewendet werden können, bittet der ADFC zu prüfen, inwieweit es möglich ist, Stellplätze auf der Fläche des zukünftig nicht mehr benötigten Bordsteinradweges herzustellen.

Insgesamt fragen sich die Aktiven im ADFC, wie die Stadtverwaltung der heute bundesweit akzeptierten Forderung nach mehr Verkehrsfläche für Fußgänger und Radfahrer nachkommen will, wenn ihr dies schon beim Umbau der überbreiten Teutoburger Straße nicht gelingt. Wir wünschen uns eine Lösung unter Berücksichtigung der Interessen des Radverkehrs und hoffen auf Ihre Unterstützung

Mit freundlichen Grüßen


Dr. Norbert Marißen
Verkehrspolitischer Sprecher des ADFC Oberhausen